

Inhalt

Vorwort	9	3. Der Weg in die Abstraktion	80
Quellenverzeichnis	13	4. <i>Composition</i> , (G 82) 1939	81
Quellenlage	15	5. Die erste Phase der abstrakten Zeichnungen	82
Zum Stand der Forschung über Leo Breuer	17	IV Südfrankreich, Krieg und Internierung 1940–1945	82
Leo Breuer in der Kritik	22	1. Die Lagerbilder	82
1. Die 20er Jahre	22	2. Die zweite Phase der abstrakten Zeichnungen, Freie Formen	85
2. Die 30er Jahre	23	3. Das zentrale Thema der 40er Jahre: Deux Etres	88
3. Die Zeit nach 1945	24	4. Übergang von der Zeichnung zur Farbe	89
A. Biographie	27	5. Die figürlichen Arbeiten der 40er Jahre	90
Schwarz-Weiß-Bildteil	50	V Paris 1945, Neuanfang 1945–1950	91
B. Künstlerische Entwicklung	59	1. Der Wille zur begrenzten Form, die Pinselzeichnungen	91
Einleitung	59	2. Der Impuls durch Auguste Herbin	93
I Köln, Ausbildung 1912–1915	61	3. Die ersten großen Arbeiten nach dem Krieg, Réalités Nouvelles 1946–1948	94
1. Zur Kunstgewerbeschule Köln	61	a. Der 1. Salon 1946	94
2. Der 1. Weltkrieg	62	b. Der 2. und 3. Salon 1947/48	95
3. Die Rückkehr	63	4. Rückgriff, das Problem von Linie, Fläche, Farbe und Raum	95
II Bonn, die 20er Jahre 1921–1930	63	5. Formes libres (I–IX), 1949	97
1. Themengruppen	64	6. Die formale Auseinandersetzung mit Herbin	99
a. Porträts	64	7. Der Wandel in der Farbgestaltung	100
b. Umwelt	64	VI Die frühen 50er Jahre 1950–1955	101
2. Die frühen 20er Jahre	65	1. 'Zeichen setzen', inhaltliche Auseinandersetzung mit Herbin	101
a. <i>Blick auf Bonn</i> , (G 1) 1919	65	2. Vervielfältigung der Elemente und formale Reduktion, Teilung der Fläche	103
b. <i>Familie</i> , (G 6) 1922	67	3. Abstrakte Form und religiöses Thema	104
c. <i>Der Geiger</i> , (G 7) 1922	67	4. Organisation von Flächen zur Form	105
d. Positionsbestimmung	68	5. Vorgriff, Loslösung von Herbin	105
3. Die Entwicklung in Richtung 'Neue Sachlichkeit'	68	VII Die zweite Hälfte der 50er Jahre 1955–1960	106
a. <i>Alte Frau</i> , (G 2) 1921	68	1. Von der 'Zeichen-Setzung' zum Prinzip des Vertikalen	106
b. <i>Oberkasseler Zementfabrik</i> , (G 32) 1927	69	2. Konfrontation: Horizontal gegen Vertikal	108
4. Typographische Arbeiten und Theaterentwürfe	72	a. Senkrecht – waagrecht	109
a. Typographie	72	b. <i>Rhythmus bogenlinig</i> , (G 265)	109
b. Theater	73	3. Untersuchung von Bewegungen auf der Fläche	110
5. Hauptwerke der neu-sachlichen Phase um 1930	73	a. Wiederholung und Abwandlung, Fläche und Rhythmus	110
a. <i>Der Vater</i> , (G 33) 1927	73	4. Der erste Versuch einer Synthese: die Diagonale	111
b. <i>Sitzendes Mädchen</i> , (G 34) 1928	74	a. Diagonale und Drehbewegung: Zentrierung	113
c. <i>Der Kohlenmann</i> , (G 38) 1931	75	5. Von der Fläche zum Raum, die Vibrationen	113
III Berlin, Brüssel, die 30er Jahre, der Weg in die Abstraktion 1930–1940	77	VIII Die 60er Jahre 1960–1967	115
1. Die Porträts der 30er Jahre, zur Bedeutung der Farbe	77	1. Die zweite Serie der Pinselzeichnungen	115
2. Die Linie als Stilmittel	78	2. Raum durch Faltung	116

a. Die Serie der Aigle-Bilder	117	b. Die Mittel (30er Jahre)	166
b. 'Flächenräume'	118	c. Die Form (40er Jahre)	166
3. Farbe und Raum	119	d. Die Neuinterpretation des Themas (um 1945)	167
4. Reduktion: vom Raum zurück zur Fläche	119	2. Die Elemente	167
5. Der zweite Versuch einer Synthese: der Raster	121	a. Der Elementarbereich bei Leo Breuer	167
a. Die Genese des Rasters im Werk	121	b. Die Figur als Element	169
6. Rasterbilder: Raster – Form – Raum – Fläche – Bewegung – Farbe	122	c. Die Farbe als Element	170
a. Raster – Form	122	3. Die Synthese	170
b. Raster – Raum	123	III Das System und das Menschliche	175
c. Raster – Fläche	123	1. Auguste Herbin und seine Idee einer 'Réalité Spirituelle'	175
d. Raster – Bewegung	124	2. Goethes Farbenlehre als Weltanschauung	180
e. Raster – Farbe	124	a. Goethe contra Newton	181
f. Raster und Linie	124	b. Licht und Wahrheit	182
IX Das Spätwerk, die Reliefs 1967–1975	125	IV Leo Breuer: Der Mensch als Maß	184
1. Vom zweidimensionalen Raster zum dreidimensionalen Bild	125	1. Polarität als Weiterfahrung	185
2. Die ersten Reliefs, Rückgriffe	126	2. Steigerung als künstlerisches Mittel der Weltbewältigung	186
a. Formes libres	126	a. Abstraktion	186
b. Rhythmus	126	b. Mathematisierung	186
c. Diagonale	127	c. Form	187
3. Reliefs mit hochstehenden Klötzchen	127	d. Farbe	187
4. Wölbung – Dehnung – Schweben	128	3. Grundpositionen der geometrisch-abstrakten Kunst	187
a. Doppelwölbung	128	a. Kandinsky: »Das Prinzip der inneren Notwendigkeit«	187
b. Konkav	128	b. Mondrian: »Die zur Bestimmtheit geführte Farbe«	188
c. Dehnung	129	c. Van Doesburg: »Der Elementarismus«	189
d. Schweben	129	4. Der Mensch als Maß	190
5. Ausblick: die dritte Serie der Zeichnungen	130	5. Farbe und Form im Wechsel zwischen Fläche und Raum	191
Farbtafeln	133	a. Raum – Farbe – Fläche [1950–1955]	191
C. Die Wirklichkeit der Bilder	151	b. Fläche – Bewegung – Raum [1955–1960]	192
I Theorie	153	c. Raum – Licht – Fläche [1960–1967]	192
1. Künstlerische Position, theoretischer Standort, Äußerungen von Leo Breuer zu seinem Werk, zur Kunst und ihrer Theorie	153	d. Fläche – 'Figur' – Raum [1967–1975]	192
a. Werkgespräche	153	V »Genuaigkeit und Seele«, Würdigung Leo Breuer	193
b. Vortrag vor der Loge »Goethe« Ende der 40er Jahre	158	Anmerkungen	197
2. Zu Quellen und Vorbildern von Leo Breuer	159	Literaturverzeichnis	213
a. Georges Vantongerloo	159	Ergänzungen und Korrekturen zum Werkverzeichnis	222
b. Auguste Herbin	160	Hommage à Annie Breuer	224
3. Der »Salon des Réalités Nouvelles« als geistige Heimat	162	Nachwort von Margarethe Jochimsen	226
II Die Abstraktion als formal-logischer Prozeß	165	Photonachweis	228
1. Die Analyse	165		
a. Das Thema (20er Jahre)	165		